

Aktuelle Entwicklung zu Reformvorschlägen in der 1. und 2. Säule

Branko Poljak

eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Zürich, 11. November 2021

Agenda

AHV-Reform

1. Einleitung
2. Referenzalter
3. Ausgleichsmassnahmen
4. Massnahmen bei Einnahmen
5. Wirkung der Reform
6. Zeitplan

BVG-Reform

1. Einleitung
2. Mindestumwandlungssatz
3. Ausgleichsmassnahmen
4. Wirkung
5. Aktueller Stand
6. Zeitplan

Einleitung Reformvorlage AHV 21

- Einnahmen und Ausgaben der AHV geraten **aus dem Gleichgewicht**.
 - Geschätztes **Umlageergebnis** der AHV 2025: CHF **-1.3** Mia.
 - Geschätztes **Umlageergebnis** der AHV 2030: CHF **-4.4** Mia.
 - Geschätztes **Betriebsergebnis** der AHV 2030: CHF **-3.7** Mia.
- Die Reformvorlage AHV 21 hat zum Ziel, das finanzielle Gleichgewicht der AHV bis 2030 zu sichern und das Leistungsniveau der Altersvorsorge zu erhalten.
- Durch die Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) fliessen ab 2020 jährlich 2 Milliarden Franken zusätzlich in die AHV, womit das Ungleichgewicht verringert, jedoch nicht ausgeglichen werden kann.
- Diese Situation verschärft sich mit der Pensionierung der geburtenstarken Jahrgänge weiter.
- Mit AHV 21 schlägt der Bundesrat einerseits Massnahmen auf der **Ausgabenseite** vor, beispielsweise die Erhöhung des Rentenalters auf 65 Jahre für Frauen, andererseits aber auch **Mehreinnahmen**.

Angleichung des Referenzalters

Beschluss Nationalrat und Ständerat:

- Neuer Begriff «Referenzalter» ersetzt den Begriff «Rentenalter» im AHV-Gesetz
- Referenzalter Männer bleibt bei 65 Jahren
- Referenzalter Frauen schrittweise von 64 auf 65 Jahre erhöht
 - Erhöhung beginnt im Folgejahr nach Inkrafttreten der Reform
 - Erhöhung jeweils drei Monate pro Jahr
- Rentenvorbezug ab 63 Jahren möglich

Ausgleichsmassnahmen für die Frauen (1/4) SwissLife

- Auswirkungen werden mit **Ausgleichsmassnahmen** bei Frauen der Übergangs-Jahrgänge abgedeckt
 - Renten bei Vorbezug **weniger** stark gekürzt (gemäss Vorschlag Bundesrat)
 - **Erhöhung** der Altersrente für Frauen, welche bis zum Referenzalter oder **länger arbeiten**

Differenz zwischen Nationalrat und Ständerat:

- **Übergangsgeneration** für Frauen, deren spätere Rentenalter beim Bezug der Rente und beim Vorbezug ausgeglichen wird:
 - Vorschlag Nationalrat: **6 Übergangs-Jahrgänge** ab Inkrafttreten
 - Vorschlag Ständerat: **9 Übergangs-Jahrgänge** ab Inkrafttreten

Ausgleichsmassnahmen für die Frauen (2/4) SwissLife

Differenz zwischen Nationalrat und Ständerat:

- Reduktion der Kürzung bei Renten-Vorbezug der Übergangs-Jahrgänge der Frauen
 - Vorschlag **Bundesrat**: vorteilhafter Kürzungssatz je nach Vorbezugsjahre und Jahreseinkommens-Schwelle (tieferer Kürzungssatz bei tiefen Einkommen)
 - Vorschlag **Nationalrat**: tieferer Kürzungssatz je nach Vorbezugsjahren und mehrere Jahreseinkommens-Schwellen als Vorschlag Bundesrat
 - Vorschlag **Ständerat**: Verzicht auf Sonderregelung bei Rentenkürzung

Ausgleichsmassnahmen für die Frauen (3/4) SwissLife

Differenz zwischen Nationalrat und Ständerat:

- **Kompensationsmassnahme** zum finanziellen Ausgleich bei Frauen der Übergangs-Jahrgänge in Form eines **Rentenzuschlages**:
 - Vorschlag **Nationalrat**: Zuschlag nach Einkommen abgestuft; der volle Zuschlag beträgt CHF **150** pro Monat mit Einkommen bis CHF 57'360, CHF **100** bis zu Einkommen von CHF 71'700 Franken und CHF **50** bei Einkommen über CHF 71'700
 - Zuschlag nur, wenn **kein** Rentenvorbezug
 - Zuschlag und AHV-Rente darf **reguläre Maximalrente** nicht überschreiten
 - Vorschlag **Ständerat**: der volle Zuschlag beträgt CHF **240** pro Monat mit Einkommen bis CHF 57'360, CHF **170** bis zu Einkommen von CHF 71'700 Franken und CHF **100** bei Einkommen über CHF 71'700
 - Zuschlag auch **bei** Rentenvorbezug
 - Zuschlag **zusätzlich** zur (maximalen) AHV-Rente
 - **Gewichtung** des Zuschlages je nach Übergangs-Jahrgang



Ausgleichsmassnahmen für die Frauen (4/4) SwissLife

- Ordentliche Rente contra Rente mit Zuschlag für **unverheiratete** Frauen der Übergangsgeneration gemäss National- und Ständerat; in CHF pro Monat

Minimalrente		NR	SR
Rücktrittsalter	Ordentliche Rente	Rente mit Zuschlag	
65	1195	1345	1435
64	1167	1195	1407
63	1143	1184	1383

Maximalrente		NR	SR
Rücktrittsalter	Ordentliche Rente	Rente mit Zuschlag	
65	2390	2390	2490
64	2297	2343	2397
63	2214	2299	2314

Zusatzfinanzierung

Beschluss Nationalrat und Ständerat:

- Massnahmen Mehreinnahmen über **Mehrwertsteuer** (Anpassung Verfassung):
 - Mehrwertsteuer für Zusatzfinanzierung der AHV um **0.4% erhöhen**
 - **beide tieferen Sätze** um jeweils **0.1% erhöhen** (Güter des täglichen Bedarfs heute 2.5% / Hotelübernachtungen heute 3.7%)
 - Erhöhung **einmalig** und **ohne zeitliche Begrenzung**
 - ab dem Zeitpunkt, in dem die Reform in Kraft tritt (Verknüpfung mit Reform)
- Annahme einer **Motion** zur Aufforderung an Bundesrat, bis Ende 2026 eine **Vorlage** zur Stabilisierung der AHV in der Zeit von 2030 bis 2040 zu liefern

Differenz zwischen Nationalrat und Ständerat:

- **Gewinne** der Nationalbank aus **Negativzinsen**
 - Vorschlag **Nationalrat**: Verwendung für Finanzierung der AHV
 - Vorschlag **Ständerat**: Verzicht auf Gewinne

Wirkung der Vorschläge (1/2)

- Finanzielle Wirkung der Vorschläge im Jahr 2030 (gemäss BSV) in Mio. CHF:

	Bundesrat	Nationalrat	Ständerat
	Wirkung Einnahmen – Ausgaben	Wirkung Einnahmen – Ausgaben	Wirkung Einnahmen – Ausgaben
Referenzalter	1421	1421	1421
Vorbezug 3. Jahr	-290	0	0
Kürzung bei Vorbezug	-75	-65	-65
Zuschlag bei Aufschub	13	1	1
Rentenverbesserung	-66	-66	-66
Franchise	0	102	102
Wartefristsenkung Hilflosenent.	0	-124	0
Ausgleichsmassnahmen	-516	-585	-564
Total	487	684	829
SNB Gewinne Negativzinsen	0	1119	0
Bundesbeitrag	-94	-78	-128
Zusatzfinanzierung MWST	2396	1369	1369
Gesamttotal	2789	3094	2070

Wirkung der Vorschläge (2/2)

- Wirkung der Vorschläge auf das Betriebsergebnis (gemäss BSV) in Mio. CHF:

Jahr 2030	Bundesrat	Nationalrat	Ständerat
Umlageergebnis	-1640	-1334	-2358
Kapitalertrag	1333	1381	1194
Betriebsergebnis der AHV	-307	47	-1164

Jahr 2032	Bundesrat	Nationalrat	Ständerat
Umlageergebnis	-3344	-3001	-4092
Kapitalertrag	1225	1295	1036
Betriebsergebnis der AHV	-2119	-1706	-3056

Zeitplan AHV-Reform

- Gemäss Situation nach der Herbstsession des Parlaments:
 - **Differenzbereinigungsverfahren** (Beratung in SGK-N):
27. bis 29.10. und 17. bis 19.11.2021
 - Abschluss Differenzbereinigungsverfahren und **Schlussabstimmung**:
Wintersession 2021
 - Obligatorische Volksabstimmung: Änderung der Bundesverfassung zur MwSt-Erhöhung unterliegt dem **obligatorischen Referendum**:
15. Mai 2022
 - **Vernehmlassungsverfahren** der Verordnung:
Sommer 2022
 - **Inkrafttreten** der Vorlage: **01.01.2023**

Ausgangslage der BVG-Reform

Aktuell beschäftigen die obligatorische berufliche Vorsorge zwei Themen:

- **Demographie** – Personen werden immer älter
- Schlechte Aussichten bzgl. «dritter Beitragszahler» - die Aussichten in den **Finanzmärkten** sind getrübt: ungenügende Anlagerenditen

BVG-Reform

- Im **Juli 2019** wird das Ergebnis der **Sozialpartnerverhandlungen** zwischen der Travailleur Suisse, dem Schweizerischen Arbeitgeberverband (SAV) und dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) zu den Lösungsvorschlägen zur Anpassung des BVG vorgestellt.
- Die Vorlage des Bundesrates zur BVG-Reform vom **November 2020** übernimmt die Massnahmenvorschläge dieser Sozialpartner.

Ausgangslage der BVG-Reform

Eckwerte der BVG-Reform

- **Senkung des Mindestumwandlungssatzes**
heutiger Mindestumwandlungssatz setzt eine Anlagerendite von 5% voraus
- **Ausgleichsmassnahmen**
Ausgleichsmassnahmen, um bei Senkung des Mindestumwandlungssatz das Niveau der obligatorischen Leistungen gemäss BVG zu erhalten
 - **Halbierung des Koordinationsabzuges**
Erhöhung des versicherten Lohnes, womit das Vorsorgeniveau für Versicherte mit tiefen und mittleren Einkommen verbessert wird (wichtig bei Teilzeitarbeit, Mehrfachbeschäftigung, insbesondere bei Frauen)
 - **Anpassung der Altersgutschriftensätze**
Vereinfachung der heutigen altersabhängigen Staffelung
 - **Rentenzuschlag**
Fixbetrag an alle Bezüger von Alters- oder Invalidenrenten



Senkung des Mindestumwandlungssatzes

Begriff Umwandlungssatz: Prozentsatz um aus dem Altersguthaben die jährliche Altersrente zu berechnen (Altersguthaben x Umwandlungssatz = Altersrente)

- Senkung des Mindestumwandlungssatzes von 6.8% auf 6.0% in einem Schritt
- Neuer Umwandlungssatz von 6.0% gilt ab Inkrafttreten der BVG Reform
- Der Bundesrat legt die Mindestumwandlungssätze bei Vorbezug oder Aufschub der Altersrente fest
- Der Umwandlungssatz mit Grundlagen BVG 2020 (Periodentafel im Jahr 2020) und technischen Zinssatz von 1.5% ist für Mann (Alter 65) 4.92% und Frau (Alter 64) 5.02%
- Ohne Ausgleichsmassnahme würde die BVG-Altersrente für eine Versicherte mit einem Einkommen von CHF 86'040 (gemäss goldener Regel) von CHF 20'721 auf CHF 18'284 sinken (-12%) bzw. die Rentenersatzquote (inkl. AHV-Altersrente) von 57% auf 55% sinken

Ausgleichsmassnahmen

Halbierung des Koordinationsabzuges



Begriff Koordinationsabzug: um den koordinierten Lohn zu erhalten, wird vom massgebenden Lohn der Koordinationsabzug vorgenommen

- Berechnung des Koordinationsabzuges
neu: 43.75% x maximale AHV-Altersrente = CHF 12'548
bisher: 87.50% x maximale AHV-Altersrente = CHF 25'095
- Maximal koordinierter BVG-Lohn
neu: 256.25% x maximale AHV-Altersrente = CHF 73'493
bisher: 212.50% x maximale AHV-Altersrente = CHF 60'945
- Keine Anpassung beim maximalen BVG-Lohn von 300% max. AHV-Altersrente
- Vorteil bei den BVG-Leistungen für Personen mit tieferen Einkommen, Teilzeitbeschäftigte, Mehrfachbeschäftigte und insbesondere Frauen
- Auswirkungen auf Temporär-Firmen, falls nur BVG-Minimalleistungen versichert sind: Höhere Sozialkosten für die Firmen, tieferer Nettolohn für Jüngere

Ausgleichsmassnahmen

Anpassung der Altersgutschriftensätze



Begriff Altersgutschrift: Betrag, der jährlich dem Altersguthaben eines Versicherten gutgeschrieben wird (Sätze in Prozent des koordinierten Lohnes)

- Sparbeginn bleibt beim Alter 25
- Verflachung des Sparprozesses (nur zwei statt vier Sparsätze): Jüngere sparen mehr, während bei älteren Versicherten der Sparsatz tiefer wird; dadurch soll der Altersnachteil auf der Kostenseite reduziert werden:

Altersjahr	In Prozent koordinierter Lohn bisher	In Prozent koordinierter Lohn neu
25 – 34	7	9
35 – 44	10	9
45 – 54	15	14
55 – 65/64	18	14

- Summe der Altersgutschriften ab Sparbeginn bis 65/64: **460%** (bisher 500%)

Ausgleichsmassnahmen Rentenzuschlag: Grundsätze und Voraussetzungen



Grundsätze

- Rentenzuschlag für Bezüger einer **Alters- oder Invalidenrente**
- Zuschlag ist **unabhängig** von der **Höhe der Rente (Fixbetrag)**
- Zuschlag wird von **Arbeitgebern** und **Versicherten** finanziert

Voraussetzungen auf Zuschlag zur Altersrente (Auszug)

- während mindestens 15 Jahren für das Alter versichert gewesen sein
- unmittelbar vor Beginn des Rentenbezugs während mind. zehn aufeinanderfolgenden Jahren in der AHV versichert gewesen sein und
- **mindestens 50 Prozent** der Altersleistung **als Rente beziehen**

analoge Bestimmungen bei Invalidenrente

Ausgleichsmassnahmen Rentenzuschlag: Höhe



Jahrgänge ab Inkrafttreten	Monatlicher Rentenzuschlag
1. bis 5. Jahrgang	CHF 200
6. bis 10. Jahrgang	CHF 150
11. bis 15. Jahrgang	CHF 100
ab 16. Jahrgang	entsprechend vorhandener Mittel; Festlegung durch den Bundesrat

Ausgleichsmassnahmen

Rentenzuschlag: Finanzierung und Zahlung



Kollektive Finanzierung

- **Lohnbeitrag** von **0.5%** auf AHV-pflichtigen Lohn für Personen ab Alter 25
- Arbeitgeber zahlt **mindestens die Hälfte** des Beitrages
- Arbeitgeber nimmt einen **Lohnabzug** vor und überweist den gesamten Beitrag der Vorsorgeeinrichtung
- Die Vorsorgeeinrichtung schuldet die Beiträge dem **Sicherheitsfonds**

Zahlung / Zentralisierter Ausgleich

- Vorsorgeeinrichtung zahlt Rentenzuschlag mit der Alters- oder Invalidenrente aus (**kein Anrechnungsprinzip!**)
- Sicherheitsfonds vergütet den Vorsorgeeinrichtungen jährlich die Gesamtsumme der Rentenzuschläge
- Möglichkeit der **Verrechnung** der Gesamtsumme mit geschuldeten Beiträgen



Wirkung der BVG-Reform bei Leistungen

Alle Angaben pro Jahr und in CHF	AHV-Lohn 30'000	AHV-Lohn 60'000	AHV-Lohn 90'000
koordinierter Lohn bisher	4'905	34'905	60'945
koordinierter Lohn neu	17'452	47'452	73'493
BVG-Altersrente p.a. bisher	1'668	11'868	20'721
BVG-Altersrente p.a. / Umstellung im Alter 25	4'817	13'097	20'284
BVG-Altersrente p.a. / Umstellung im Alter 50	2'920	11'110	18'219
BVG-Altersrente p.a. / Umstellung im Alter 55*	3'608	11'888	19'075
BVG-Altersrente p.a. / Umstellung im Alter 60**	3'740	12'380	19'879
BVG-Altersrente p.a. / Umstellung im Alter 65***	3'872	12'872	20'684
Veränderung Rente / Umstellung im Alter 25	189%	10%	-2%
Veränderung Rente / Umstellung im Alter 50	75%	-6%	-12%
Veränderung Rente / Umstellung im Alter 55*	116%	0%	-8%
Veränderung Rente / Umstellung im Alter 60**	124%	4%	-4%
Veränderung Rente / Umstellung im Alter 65***	132%	8%	0%
Ersatzquote bisher : Leistungen aus 1. & 2. Säule / AHV-Lohn	67%	61%	55%
Ersatzquote neu : Leistungen aus 1. & 2. Säule / AHV-Lohn	77%	63%	54%

*inkl. Rentenzuschlag CHF 1'200 p.a. / **inkl. Rentenzuschlag CHF 1'800 p.a. / ***inkl. Rentenzuschlag CHF 2'400 p.a.

Wirkung der BVG-Reform bei Kosten

- Wegfall der Beiträge zur Finanzierung ungünstiger Altersstruktur (Aufhebung Art. 58 BVG): Einsparung von CHF 0.2 Mia. p.a.
- Mehrbeiträge infolge Anpassung der Gutschriftensätze und des Koordinationsabzuges: Mehrkosten von CHF 1.4 Mia. p.a.
- Beiträge für Rentenzuschläge: Mehrkosten von CHF 1.7 Mia. p.a.
- Geschätzte **jährliche Kosten total** zwischen 2023 und 2030: **2.9 Mia.**
- Ausgleichsmassnahmen erhöhen **reglementarische Beiträge** um **6%**
- Die Mehrkosten betragen **0.8% der AHV-Lohnsumme** aller Arbeitnehmer

Beratung in der Kommission für soziale Sicherheit Gesundheit des Nationalrates



SGK-N 05.02.2021

- SGK-N ist einstimmig auf die vom Bundesrat vorgelegte BVG-Reform eingetreten

SGK-N 25.06.2021, 20.08.2021 und 27.10. bis 29.10.2021

- Wesentliche Akzeptanz der Eckwerte der BVG-Reform
- Sparbeginn schon mit **Alter 20** (statt Alter 25)
- Eintrittsschwelle ins BVG neu bei **CHF 12'548** (statt CHF 21'510)
- **Beschränkung** der Rentenzuschläge **auf 15 Übergangsgenerationen**
- **Erhöhte BVG-Altersrente** (inkl. Rentenzuschlag) kommt jedoch **nur dann** zum Tragen, wenn sie die **reglementarische Altersleistung übersteigt** (Anrechnungsprinzip).

Beratung in der Kommission für soziale Sicherheit Gesundheit des Nationalrates



- Solidarische Finanzierung der Rentenzuschläge **nur**, wenn gebildete **Rückstellung einzelner Pensionskasse nicht ausreicht**
- Finanzierung des Rentenzuschlages durch Beiträge von **0.15%** auf den **koordinierten BVG-Löhnen**; Möglichkeit der Finanzierung über nicht mehr benötigte Rückstellungen

Zeitplan BVG-Reform

- Gemäss Situation nach der Sitzung der SGK-N vom 20.08.2021:
 - Beendigung **Detailberatung SGK-N: 27. bis 29.10.2021**
 - Beratung im **Nationalrat: Wintersession 2021**
 - Eintreten und **Detailberatung SGK-S: 1. Quartal 2022**
 - Beratung im **Ständerat: Frühjahrsession 2022**
 - **Differenzbereinigungsverfahren: ab Sommersession 2022**
 - **Schlussabstimmung: Wintersession 2022**
 - **Volksabstimmung: 18.06.2023**
 - **Inkrafttreten** der Vorlage: **01.01.2024**

Sprechen Sie mit uns!



Branko Poljak

Senior Consultant
eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte
Dipl. Ing. ETH

Mobile +41 79 920 85 41
Telefon +41 43 284 31 36

branko.poljak@slps.ch

Swiss Life Pension Services AG **die Beratungsfirma von Swiss Life**

General Guisan Quai 40
Postfach
8022 Zürich

Tel: 0800 00 25 25
pension.services@slps.ch
www.slps.ch

**Der starke, kompetente Partner,
auch in der Umsetzung**